

Sonderpädagogisches Förderzentrum Viechtach



Eigenverantwortliches Lernen mit digitalen Medien

Pilotschule für das Digitale Bildungsnetz
Bayern

Medienreferenzschule

Pilotschule für das Online-Portal mebis



Verfasser und Ansprechpartner:

Dr. Hermine Englmeier

Beatrice Hamdouch

Kontakt:

Sonderpädagogisches Förderzentrum Viechtach

Dr.-Schellerer-Str. 20

94234 Viechtach

Tel.: 09942 1616

Fax: 09942 902256

Internet: www.sfz-viechtach.de

E-Mail: verwaltung@sfz-viechtach.de

Sonderpädagogisches Förderzentrum Viechtach Pilotschule für das „Digitale Bildungsnetz Bayern“

Eigenverantwortliches Lernen mit Digitalen Medien

- 1 Sonderpädagogisches Förderzentrum Viechtach
 - 1.1 Standort der Schule
 - 1.2 Schülerschaft und Personalstruktur
 - 1.3 Organisatorische Besonderheiten
 - 1.4 Medienerziehung im SFZ Viechtach – Schulentwicklung mit Tradition

- 2 Proof-of-Concept-(PoC)Schule
 - 2.1 Referenzschule für Medienbildung
 - 2.2 Pilotschule für das Digitale Bildungsnetz Bayern
 - 2.3 Pilotschule für das Online-Portal mebis
 - 2.4 Referentennetzwerk

- 3 Eigenverantwortliches Lernen mit Laptops, Einsatz von digitalen Tafeln – digitale Lerninfrastruktur

- 4 Schulentwicklungsplanung von Anfang an
 - 4.1 Medienkonzept: Medien- und Methodencurriculum von der SVE bis zur Jahrgangsstufe 9
 - 4.2 Individueller Medienführerschein – „Medienpunkte“
 - 4.3 Eigenverantwortliches Lernen mit dem Online-Portal mebis

- 5 Pädagogische Zielsetzungen – Qualifikation der Lehrkräfte (ausgewählte Beispiele)

- 6 Resümee

Sonderpädagogisches Förderzentrum Viechtach



Sonderpädagogisches Förderzentrum Viechtach
Dr.-Schellerer-Str. 20
94234 Viechtach
Tel.: 09942 1616
Fax: 09942 902256

Internet: www.sfz-viechtach.de
E-Mail: verwaltung@sfz-viechtach.de

1.1 Standort der Schule

Der Schulsprengel des Sonderpädagogischen Förderzentrums Viechtach mit den Förderschwerpunkten Sprache, Lernen und emotional-soziale Entwicklung umfasst 13 Gemeinden des Altlandkreises Viechtach. Der Einzugsbereich des Förderzentrums umfasst 14 Grund- und Mittelschulen. Von den in unseren Einrichtungen (Schulvorbereitende Einrichtung, Diagnose- und Förderklassen, Grund- und Mittelschulstufe, Mobiler Sonderpädagogischer Dienst, Mobile Sonderpädagogische Hilfen, Sonderpädagogisches Beratungs- und Kompetenzzentrum Sonderpädagogik) tätigen Mobilien Sonderpädagogischen Hilfen werden etwa 80 Kinder in 15 Kindergärten betreut, von den Mobilien Sonderpädagogischen Diensten etwa 100 Kinder und Jugendliche in 14 Grund- und Mittelschulen.

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

Anzahl der Schüler (stationär): 120 Schulkinder und 20 Kinder der SVE
Anzahl der Klassen: 9 Klassen, davon 5 gebundene Ganztagsklassen, 1 offene Ganztagsklasse, 2 SVE-Gruppen
8 Kooperationsklassen
Anzahl der Schüler, die vom Mobilien Sonderpädagogischen Dienst betreut werden: ca. 170 Kinder
Beratungs- und Kompetenzzentrum Sonderpädagogik: Beratungsgespräche täglich

Lehrpersonen/Mitarbeiter: Studienräte im Förderschuldienst, Grundschullehrkräfte, Realschullehrkräfte, Heilpädagogische Förderlehrer, Heilpädagogische Unterrichtshilfen, pädagogische Fachkräfte, Jahrespraktikantinnen, Sozialpädagogin, Verwaltungsfachkraft, Hausmeister

1.3 Organisatorische Besonderheiten

Diagnosegeleitete individuelle Förderung, individualisiertes Lernen in heterogenen Gruppen nach einem eigenen Förderplan für jedes Kind kennzeichnen Unterricht und Erziehung in unseren Einrichtungen. Nach einer umfangreichen Diagnostik wird im Team für jedes Kind ein eigener Förderplan mit individuellen Zielen und Fördermaßnahmen erstellt. Dieser wird evaluiert, neu fortgeschrieben und mehrmals jährlich mit den am Erziehungsprozess des Kindes beteiligten Personen besprochen. Ausgehend vom individuellen Leistungs- und Entwicklungsstand des einzelnen Kindes erfolgt die Förderung. Lerninhalte, Aufgabenstellungen werden so gestaffelt, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen diese allein oder in Kooperation erfolgreich bearbeiten können. Es ist notwendig, den Kindern vielfältige inhaltliche und emotionale Zugänge und Lernwege zu ermöglichen. Der reflektierte Einsatz von Medien bietet hierfür adäquate

Möglichkeiten. Besonders der Einsatz ausgewählter Lernsoftware und Lernplattformen spielt in unserer Schule eine große Rolle bei der Initiierung und Unterstützung von Lernprozessen sowie bei der Förderung des entdeckenden, eigenverantwortlichen und sozialen Lernens. Das Internet wird nahezu täglich zur Recherche für Präsentationen im Unterricht genutzt. Eine kritische, reflektierte Nutzung wird angestrebt.

1.4 Medienerziehung im SFZ Viechtach – Schulentwicklung mit Tradition

Der Einsatz neuer Medien beeinflusst die Entwicklung aller Einrichtungen des SFZ Viechtach seit Mitte der 90-er Jahre in hohem Maße, vor allem die Unterrichts-, aber auch die Organisationsentwicklung. Neben den Bereichen Gesundheitsförderung, Umweltbildung und Werteerziehung bildet die Medienerziehung einen wichtigen Schwerpunkt. Das SFZ Viechtach kann im Bereich Neue Medien auf eine lange Tradition zurückgreifen, z.B. auf zahlreiche Erfahrungen und Ergebnisse über den Einsatz von Lern- und Förderprogrammen, auf Erfahrungen mit Videokonferenzen, mit Fortbildungen via Satellit usw.. Zahlreiche regionale und überregionale Auszeichnungen für Forschungsprojekte und Initiativen im Bereich „Neue Medien“ würdigen dieses Engagement (z.B. Aufnahme in das Bertelsmann-Netzwerk, mehrmalige Verleihung des Bayern-Online-Preises, mehrmalige regionale Auszeichnungen, z.B. Sparkassen-Internet-Preis, Auszeichnung mit dem i.s.i-Preis als beste Förderschule Bayerns).

Es geht darum, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern neue Lernzugänge, Lernwege und Methoden zu erproben, neue Möglichkeiten des individualisierten eigenverantwortlichen Lernens in heterogenen Gruppen zu eröffnen und im Team zu reflektieren. Medienkompetenzförderung stellt im SFZ Viechtach eine zentrale Bildungsaufgabe dar, beginnend mit der Auswahl geeigneter Medien zur Erreichung der Ziele bis zum Bewerten und Präsentieren von Informationen und zum Aufbau von Strategien zur Bewältigung der Informationsflut. Ziel ist der verantwortungsbewusste, selbstbestimmte Umgang in der modernen Gesellschaft, in beruflichen Feldern und im Freizeitbereich, Ziel ist die Förderung von Schlüsselqualifikationen – auch mit Hilfe der digitalen Medien – wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, der Methodenkompetenzen, der Selbständigkeit und des eigenverantwortlichen Lernens. Werteerziehung bildet einen besonderen Schwerpunkt - dabei kommt es uns vor allem auf folgende Schlüsselkompetenzen an: Lesekompetenz, Schriftsprachkompetenz, Entscheidungskompetenz, dialogische und soziale Kompetenz. Deshalb werden die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Gefahren von Medienangeboten (z.B. auch Mobbing im Internet) sowie die Schutzmaßnahmen regelmäßig thematisiert. Immer schneller kann eine immer größer werdende Menge an Informationen über das Internet bezogen werden. Daher ist eine Bewertung dieser Informationsflut eine notwendige Kompetenz.

2 Proof-of-Concept Schule

2.1 Referenzschule für Medienbildung

Am 2. Oktober 2012 erhielt das SFZ Viechtach nach einem zweijährigen Qualifikationsprozess das Gütesiegel „Referenzschule für Medienbildung“ als einziges Förderzentrum Bayerns. Die Urkundenverleihung erfolgte durch Staatssekretär Bernd Siblinger. Voraussetzung für die Verleihung des Gütesiegels war die Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines fächer- und jahrgangsstufenübergreifenden Medien- und Methodencurriculums, eines schulischen Fortbildungskonzepts für den Bereich Medien und die Gestaltung eines individuellen technischen Ausstattungskonzepts. Eine weitere Aufgabe der Referenzschule ist es, als Multiplikator weitere Schulen in der Region zu unterstützen.

2.2 Pilotschule für das Digitale Bildungsnetz Bayern

Das SFZ Viechtach ist als einiges Förderzentrum – zusammen mit weiteren 6 Schulen in Bayern – Pilotschule für das Digitale Bildungsnetz Bayern. Im Dezember 2011 nimmt die Schulleitung am 6. Nationalen IT-Gipfel mit Bundeskanzlerin Angela Merkel teil. Offizieller Projektstart mit Vertragsabschluss durch den IT-Beauftragten der bayerischen Staatsregierung, Staatssekretär Franz Josef Pschierer und Heribert Göggerle, Vorsitzender des Aufsichtsrats von Fujitsu Technology Solutions ist im Juni 2011. An 6 PoC-Schulen wird das Konzept „Digitales Bildungsnetz Bayern“ erprobt. Den teilnehmenden Schulen werden eine gemeinsame IT-Infrastruktur sowie verschiedene digitale Werkzeuge und Inhalte zur Verfügung gestellt. Die Vorteile bestehen darin, dass multimediale Inhalte, Anwendungen sowie Medien eingesetzt werden können, eine Vielzahl von pädagogischen Werkzeugen genutzt und der Betrieb des EDV-gestützten Unterrichts an

der Schule durch dieses IT-Infrastrukturkonzept automatisiert durchgeführt wird. Die Lehrkräfte müssen sich z.B. nicht mehr um zeitaufwändige Aufgaben wie Einspielen von Software, Updates für Betriebssysteme, Virusdefinitionen, Vergabe von Rechten im LAN und W-LAN, Betreiben von Fehlermanagement kümmern, sondern können ohne diese Vorbereitungsarbeiten mit dem Unterricht beginnen. Die Lehrkräfte werden von administrativen Tätigkeiten entlastet und erhalten zugleich weitere didaktische Optionen. Ausführlich wird das Projekt in der vom Digitalen Bildungsnetz Bayern herausgegebene Broschüre „Einsatz für digitale Bildung – eine Idee beginnt zu fliegen“ vorgestellt.

2.3 Pilotschule für das Online-Portal mebis

Von Anfang an beteiligte sich das SFZ Viechtach auch als einzige Förderschule Bayerns an der Pilotphase des digitalen Landesmedienzentrums „mebis“. Seit September 2011 werden von Vertretern des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), der Akademie für Lehrerfortbildung (ALP) und des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) zentrale pädagogische Angebote zur Förderung von Medienkompetenz an Schulen erarbeitet. In virtuellen Klassenräumen arbeiten Lehrer und Schüler gemeinsam an Projekten. Das Portal bietet Lehrkräften eine Mediathek mit digitalen Bildungsmedien, eine zentrale Lernplattform mit virtuellen Klassenzimmern. Lehrkräfte des SFZ Viechtach erstellen entsprechende Inhalte. Schülerinnen und Schüler können gemeinsam an Projekten arbeiten, individuell nach ihrem Tempo, ihrem eigenem Förderplan, also ihrem individuellen Leistungsstand und Leistungsfortschritt. Begleitend zur Pilotphase wird das Portal von der LMU München evaluiert.

2.4 Referentennetzwerk

Lehrkräfte des SFZ Viechtach sind als Referenten in das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern, einem Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern, gefördert von der Bayerischen Staatskanzlei, eingebunden und werden von zahlreichen Schulen – vorwiegend von Gymnasien und Realschulen zur Gestaltung von Fortbildungen, Vorträgen und Elternabenden angefordert. Schwerpunkte der Informationsveranstaltungen sind die Themenbereiche Internet, Handy, Computerspiele, Soziale Netzwerke, Cyber-Mobbing und der Umgang mit dem Online-Portal mebis. Das neu gestartete Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern will Eltern für die Medienerziehung ihrer Kinder fit machen. Schon seit Ende der 90er Jahre gestalten Schulleitung und Lehrkräfte des SFZ Viechtach Vorträge und Informationsabende für Schulen, Kindergärten und Eltern und stellen zudem die Entwicklungen und Erfahrungen im Bereich Neue Medien auf Kongressen und Fortbildungstagen vor. Die Teilnahme an e-sessions und Präsenzfortbildungen ist für das Kollegium des SFZ Viechtach selbstverständlich.

3 Eigenverantwortliches Lernen in heterogenen Gruppen mit Laptops, Einsatz von digitalen Tafeln – digitale Lerninfrastruktur

Im Zentrum unserer Schulentwicklung steht die Frage: „Wie können wir die Lern- und Erziehungskultur so weiter entwickeln, dass jedes Kind bestmöglich gefördert wird?“ Durch die Ausstattung mit Laptops und digitalen Tafeln und aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten des Online-Portals mebis stehen den Lehrkräften hervorragende Unterstützungsmöglichkeiten für einen differenzierenden und individualisierenden Unterricht zur Verfügung. Besonderes Augenmerk wird der Fragestellung gewidmet, welche Art von Lernprozessen durch digitale Medien initiiert und unterstützt werden kann und welche Kompetenzen durch individuell einsetzbare Programme beim einzelnen Kind besonders gefördert werden können.

Der Einsatz von Laptops und digitalen Tafeln wirkt sich nicht nur sehr motivierend aus, er ermöglicht auf eine bereichernde Art das selbstorganisierte und eigenverantwortliche Lernen der Schüler. Die Lernbereitschaft wird gefördert, Schulfrust kann abgebaut werden. Stärker als bisher kann mit den neuen Hilfsmitteln problemlösender und fächerintegrativer Unterricht ermöglicht werden. Durch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Laptops ergeben sich völlig neue Unterrichtsmöglichkeiten. Der Computer steht z.B. jederzeit als Rechtschreibhilfe, zur Selbstkontrolle, für Internetrecherchen oder auch zur Präsentation, zum Lösen von Problemen zur Verfügung. Die eigenverantwortliche Nutzung von Lernplattformen wie antolin, mathepirat, mebis usw. ist selbstverständlich. Nicht nur im Rahmen des Förderunterrichts, des Wahl- und Projektunterrichts auch für die tägliche Wochenplanarbeit, in Freiarbeitsphasen und für das Lernen an einzelnen Stationen kann der Schüler zu jeder Zeit sein Notebook nutzen. Das Wechseln in einen Computerraum ist nicht mehr notwendig. Ein eigenes

Kennwort ermöglicht jedem Kind im Rahmen der inneren Differenzierung in Einzelarbeits- oder Gruppenarbeitsphasen nach seinem Leistungsstand selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Von den Lehrkräften erstellte und in mebis bereit gestellte Kurse ermöglichen den Schülern die individualisierte Förderplanarbeit. Die Lehrkraft übernimmt die Rolle des Lernberaters und steht für die persönliche Beratung und das individuelle Feedback zur Verfügung. Durch den Einsatz von Lern- und Förderprogrammen kann die diagnosegeleitete Förderung jederzeit unterstützt werden. Video-, Film-, Foto- und Bildmaterialien können sofort zur Veranschaulichung eingebunden werden. Der Einsatz des digitalen Tafeln bietet die Möglichkeit, die Ergebnisse den Mitschülern sofort zu präsentieren. Einzelne Schülerarbeiten lassen sich mit einem Klick an die Tafel projizieren, abspeichern und wieder verwenden. Präsentationen lassen sich vernetzt, dynamisch und stärker adressatenorientiert planen und umsetzen. Das Abspeichern der Tafelbilder ist jederzeit möglich. Natürlich machen digitale Tafeln und Laptops an sich noch keinen guten Unterricht. Entscheidend ist, dass die Lehrkraft oder auch die Schüler sinnvoll planen, wie und in welcher Phase die Medien eingesetzt werden.

In konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Sachaufwandsträger orientiert sich die Medienausstattung an den von der Schule definierten Erfordernissen.

- zeitgemäße Infrastruktur: WLAN, Internetanschluss in allen Räumen, BYOD möglich - (geplant sind umfangreiche Umstrukturierungsmaßnahmen/Neuinstallationen im Schuljahr 2018/2019)
- 6 Laptopwagen mit je 16 Schülercomputern
- Einzelne Schülerarbeitsplätze in den Klassenräumen (je nach Wunsch der Lehrkräfte)
- 3 digitale Tafeln
- Ausstattung aller Klassenzimmer und Fachräume mit Beamer, Laptop, Laserdrucker und Dokumentencamera
- 1 3 D-Drucker
- Lego Mindstorms Education (Baukästen)
- Digitale Cameras, GPS-Geräte

4 Schulentwicklungsplanung von Anfang an

4.1 Medien- und Methodencurriculum von der SVE bis zur Jahrgangsstufe 9

Das schulinterne Medienkonzept – zum ersten Mal erarbeitet 2001, neu gestaltet 2010 - beschreibt den stufenweisen Aufbau des Medieneinsatzes und dessen Reflexion von der SVE bis zur Klasse 9. Im Rahmen der diagnosegeleiteten Förderung werden mit Förderprogrammen bereits in der Schulvorbereitenden Einrichtung (Vorschulbereich) Auge-Hand-Koordination, Reaktion, Sprache, Hören, Gedächtnis, aber auch soziales Miteinander gefördert. In allen Jahrgangsstufen wurde ein schulinternes Mediencurriculum erarbeitet, das in regelmäßigen Abständen evaluiert und überarbeitet wird. Im schulinternen Medien- und Methodencurriculum sind Qualitätsziele mit detaillierten Zielbeschreibungen, messbare Indikatoren für die Zielerreichung und Evaluationsinstrumente für alle Jahrgangsstufen in allen Einzelheiten aufgelistet. Zudem werden die einzelnen Maßnahmen für alle Jahrgangsstufen detailliert beschrieben.

Das Medienkonzept der Schule wird derzeit in Arbeitsgruppen und in Zusammenarbeit mit den Eltern für alle Jahrgangsstufen neu konzipiert (vgl. auch Kompetenzrahmen zur Medienbildung an bayerischen Schulen). Zudem werden entsprechende „Kompetenzraster“ erstellt. Zeitgemäße Ergänzungen werden im Zieltableau und im Handlungsprogramm fixiert. Voraussichtlich wird das Gesamtkonzept Ende Februar vorliegen.

4.2 Individueller Medienführerschein – „Medienpunkte“

Der Medienführerschein – erstmals entwickelt 2010 - des SFZ Viechtach umfasst Prüfungen und ein System von Modulen, das die Kinder und Jugendlichen von der SVE bis zur Jahrgangsstufe 9 begleitet. Dieses Baukastensystem ermöglicht eine flexible Anwendung. Die Module können individuell – je nach den Kompetenzen des Kindes – eingesetzt werden. Das Layout des im SFZ Viechtach entwickelten individuellen Medienführerscheins orientiert sich an den Farben der

Karatequalifikationen, da in der Schule seit dem Schuljahr 2008/2009 wöchentlich einmal für alle Klassen Karateunterricht stattfindet. Die Prüfungsinhalte zum Erreichen des jeweiligen Medienführerscheins umfassen sowohl den Umgang mit digitalen Medien als auch die Nutzungskompetenz nicht-digitaler Medien wie Printmedien und audiovisueller Medien, aber auch „Medienreflexion“ und „kreative Medienarbeit“. In speziellen Arbeitsgemeinschaften, Mittagspausenangeboten, im Rahmen der täglichen Förderplanarbeit, aber auch im häuslichen Umfeld können sich die Schüler auf die Prüfungen vorbereiten. Über den Erwerb von Medienpunkten kann sich der Schüler für die Zulassung zur Prüfung qualifizieren. Der Erwerb einer bestimmten „Farbe“ (Stufe) ist nicht an eine bestimmte Klassenstufe gebunden. „Medienkompetente“ Schüler stellen sich gerne als Paten für Schüler zur Verfügung, die noch Hilfen benötigen, z.B. beim Erstellen von Mindmaps oder Präsentationen mit dem Computer. Portfolios, individuelle Lern- und Leistungsberichte sowie Feedbackgespräche über Präsentationen dienen der Selbsteinschätzung.

4.3 Eigenverantwortliches Lernen mit dem Online-Portal mebis

Mebis stellt eine zentrale Lernplattform zur Verfügung, die als Softwaresystem der Bereitstellung von Lerninhalten und der Organisation von Lernvorgängen dient. Digitale Medien aus der umfangreichen Online-Mediathek, z.B. Videos, Audio-Dateien, Animationen können didaktisch eingebettet werden. Die Lehrkräfte des SFZ erstellen digitale Lernmaterialien, differenzierte Angebote für Schüler, Übungen, Kurse und Projekte beispielsweise in den Bereichen Rechtschreiben, Natur und Umwelt und stellen diese in virtuellen Klassenzimmern der Lernplattform für die Schülerinnen und Schülern bereit. So können diese im Team oder auch in Einzelarbeit – auch von zu Hause aus – an Projekten arbeiten. Die Bearbeitung der Module (hinsichtlich der Reihenfolge, des Umfangs, der Wahlmodule und der Sozialform) erfolgt selbstgesteuert. Es geht darum, selbstgesteuertes Lernen und offene Unterrichtsformen durch Lernen mit digitalen Medien zu realisieren. In virtuellen Klassenräumen können die Kinder und Jugendlichen orts- und zeitunabhängig arbeiten. Der Austausch im Forum, das Schreiben von Mitteilungen, verschiedene Abstimmungen oder auch das Chatten finden im „geschützten Rahmen“ statt. Die Online-Mediathek bietet hochwertige urheber- und lizenzrechtlich einwandfreie Bildungsmedien, deren Nutzen keine Kosten verursacht. Den Umgang mit Passwörtern wie auch mit Bildern, Musikstücken, Texten usw. lernen die Kinder von Anfang an durch den täglichen Gebrauch.

5 Pädagogische Zielsetzungen - Qualifizierung der Lehrkräfte (Ausgewählte Beispiele)

Kompetenter Umgang mit den Informations- und Kommunikationstechnologien ist in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft für eine erfolgreiche Teilhabe und Mitgestaltung in der Gesellschaft unerlässlich, nicht nur in vielen Berufsfeldern, sondern auch aufgrund der fortgeschrittenen Digitalisierung im Alltag in allen Lebensbereichen.

Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigenen Lernprozesse selbst zu steuern (lebenslanges Lernen). Die erreichten Qualifikationen werden von Anfang an gewürdigt, z.B. in Form von Medienpunkten, durch den Erwerb des Computerführerscheins mit unterschiedlichen Kompetenzstufen. Der kritisch-konstruktive Umgang mit digitalen Medien ist eine „Schlüsselkompetenz“, digitaler Teilhabe wird eine Schlüsselkompetenz für die Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft zugewiesen.

Regelmäßig und bedarfsgerechte schulinterne Fortbildungen dienen insbesondere der Befähigung der Lehrkräfte zum Einsatz digitaler Medien in einer didaktisch und pädagogisch reflektierten Weise und in einem angemessenen Umfang. Unterrichtsvorhaben und Selbstlernmaterialien werden entwickelt.

Ausgewählte Beispiele

Qualitätsziele:

- Abläufe im Schulalltag bieten Transparenz für alle Mitarbeiter, Schüler und Eltern.
- Informationen sind für alle zugänglich, das Regelwerk der Schule wird transparent kommuniziert und konsequent eingesetzt.
- Dem Qualitätsprozess liegt eine feste Planung zugrunde.

- Alle Lehrkräfte kennen und nutzen die in der Schule vorhandene Infrastruktur und die digitalen Angebote.
- Alle Lehrkräfte setzen sich aktiv mit digitalen Medien zur Nutzung im Unterricht auseinander.

Fortbildungsangebote jeweils zu Beginn des Schuljahres zur Stärkung der eigenen Medienkompetenz einschließlich der technischen Handhabung von digitalen Medien – „Wie funktioniert was?“ – nach Bedarf mehrmals für neue Lehrkräfte

- Schulinternes „Digitales Lehrerzimmer“: Zugang, Materialien, Formulare, Listen, didaktische Netze, Vorlagen für Lernentwicklungsgespräche (Jahrgangsstufen 1 – 7), Selbsteinschätzungsbögen
- Digitale Informationsboards
- Erläuterungen zum Eltern-ABC und zum Lehrer-ABC
- „Digitale Zusammenarbeit“ mit den Eltern
- Schulung in der Anwendung der vorhandenen Ausstattung
- Zugangsdaten für Lernplattformen (Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte usw.)
- Einsatz von Lern- und Förderprogrammen

- Erläuterungen zum schulinternen Medienkonzept, zum Konzept des Medienführerschein, Vorstellen von Materialien
- Datenschutzbestimmungen, Persönlichkeitsrechte

Qualitätsziele:

- Alle Lehrkräfte nutzen digitale Medien zur „Bereicherung“ ihres Unterrichts- und Erziehungsgeschehens und reflektieren den verantwortungsvollen Einsatz.
- Wir setzen unser Medienkonzept um und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern den kritisch-konstruktiven Umgang mit digitalen Medien.
- Wir fördern gezielt und nachhaltig den Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien.
- Der reflektierte und verantwortungsvolle Einsatz von digitalen Medien dient der Verbesserung der Unterrichtsqualität. („Mehrwert!“)
- Medien werden in einer didaktisch und pädagogisch reflektierten Weise und in angemessenem Umfang eingesetzt.
- Digitale Werkzeuge und Medien bieten große Chancen, um Inhalte besser zu veranschaulichen, den Lernprozess zu individualisieren, vernetzte Interaktionsräume zu schaffen und für eine optimale Lernzeitnutzung.

- Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Lernen unter Einübung der erworbenen Methoden zur Informationsgewinnung, Strukturierung und Präsentation des Wissens.
- Wir arbeiten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern an deren realistischen Selbsteinschätzung. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lernwege verbalisieren und reflektieren.

Fortbildungsangebote im Rahmen von Teamsitzungen und Arbeitsgruppen – Vorstellen der Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen von Lehrerkonferenzen, pädagogischen Tagen

Fortbildungsangebote zu einzelnen Themenschwerpunkten einmal wöchentlich von 13.00 Uhr – 13.45 Uhr

Workshops für Eltern im Rahmen von Schulveranstaltungen

- Ausgewählte Lern- und Förderprogramme, Lernplattformen und Apps zur Initiierung und Unterstützung von Lernprozessen
- Einsatzmöglichkeiten von Lern- und Förderprogrammen, Lernplattformen und Apps im täglichen Unterricht zur Individualisierung und Differenzierung und zur Effizienz der Lernzeitnutzung
- Einsatzmöglichkeiten von Lern- und Förderprogrammen, Lernplattformen und Apps im täglichen Unterricht zur Förderung des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens (z.B. individualisierte Förderplanarbeit, Freiarbeit, Projekte, Wochenplanarbeit, weiterführende Aufgaben, AGs)
- Einsatzmöglichkeiten von Mebis-Kursen
- Schulinternes Medien- und Methodencurriculum als Grundlage eines reflektierten Medieneinsatzes

Zusätzliche Fortbildungsangebote – einmal wöchentlich für interessierte Lehrkräfte:

Gemeinsames Erstellen von Selbstlernmaterialien mit unterschiedlichen Kompetenzniveaus – Erstellen von „Mebis-Kursen“: Inhalte, Aufgabenstellungen sind so gestaffelt, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen sie allein oder in Kooperation erfolgreich bearbeiten können.

Qualitätsziele:

- Wir sind uns der Bedeutung und der Wirkung von Medien auf Individuum und Gesellschaft bewusst, z.B. auf Schule und Wirtschaft, Lernen und Arbeiten, Konsumverhalten, politische Teilhabe (Themenbereiche: Big Data, Industrie 4.0, „Internet der Dinge“, Darknet, Künstliche Intelligenz, Sicherheit, Augmented Reality, ethische Aspekte usw.) und erwerben die Kompetenzen zur verantwortungsvollen Wahrnehmung der Erziehungs- und Bildungsaufgaben in einer „digitalisierten Welt“.
- Unterricht und Erziehung werden in allen Bereichen konsequent für die Erfordernisse der „digitalisierten Welt“ weiterentwickelt.
- Wir bereiten die Schüler auf eine Lebenswelt vor, die sich im beruflichen wie im privaten Bereich durch die fortschreitende Digitalisierung gerade stark verändert.
- Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler, sich eigenständig, kreativ und verantwortungsvoll mit der Digitalisierung auseinander zu setzen und diese aktiv mitzugestalten – Stärkung von Kritik-, Konfliktfähigkeit und Zivilcourage.
- Die Schüler erwerben die notwendigen Kompetenzen, um Informationen und Innovationen kritisch zu hinterfragen, zu bewerten und sinnvoll einzusetzen.

Fortbildungsangebote – Pädagogischer Tag für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fortbildungsangebote der Polizei Viechtach: „Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke“

Fortbildungsangebot des EUKITEA-Theaters zu Cybermobbing „I Like You“

- Wir evaluieren unser Medienkonzept unter Berücksichtigung dieser gesellschaftlich-kulturellen Perspektive.
- Digitale Medien verändern und prägen Kommunikation (z.B. Verhaltenskodex, Sicherheit und Privatsphäre, Fake News, bots, Cybermobbing, psychische Abhängigkeiten).

Qualitätsziele:

- Wir fördern soziale Kompetenzen mit Foto- und Videoprojekten und weiteren „Makerprojekten“
- Wir fördern algorithmisches, problemlösendes und logisches Denken und kooperatives Lernen.

Fortbildungsangebote: Workshops für interessierte Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte

- Vorstellen von „Makerprojekten“, z.B. 3 D-Druck, Programmieren mit Lego Mindstorms, Digitale Fotografie, Animationen, Schulradio
- Workshops mit externen Partnern in den Bereichen „3 D Druck“, „Digitale Fotografie“, „Videoschnitt mit Pinnacle“
- Erstellen von Erklärvideos

Fortbildungen im Rahmen von Regionalen Schulentwicklungstagen und Seminarveranstaltungen:

Individuelle Förderung in inklusiven Settings (Klassenunterricht, individuelle Förderung, Beratung, Diagnostik, Kooperation schulintern, Kooperation schulextern) mit digitalen Medien:

- Ausgehend vom individuellen Leistungs- und Entwicklungsstand des einzelnen Kindes erfolgt die Förderung. Aufgabenstellungen werden so gestaltet, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen diese allein oder in Kooperation erfolgreich bearbeiten können. Der reflektierte Einsatz digitaler Medien bietet hierfür adäquate Möglichkeiten. Ein schulinternes Medien- und Methodencurriculum bildet die Grundlage und beschreibt den stufenweisen Aufbau des Medieneinsatzes.
- Lernwege mit unterschiedlichen Zielen, in unterschiedlichen Zeitspannen und mit verschiedenen Methoden werden ermöglicht. Es geht darum, Lernsituationen zu schaffen, die ein hohes Maß an Differenzierung und Individualisierung zulassen, um Erfolgserlebnisse für jedes Kind zu gewährleisten. Ziel ist selbständiges, eigenverantwortliches und kooperatives Lernen.

6 Resümee

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich der Unterrichtsprozess und auch die Inhalte ändern, wenn alle multimedialen Werkzeuge zur Verfügung stehen. Fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten im Team wird durch diese Möglichkeiten unterstützt. Die Fähigkeit zur kritischen Mediennutzung und Medienbetrachtung wird früh angebahnt.

Regelmäßige und bedarfsgerechte schulinterne Fortbildungen dienen insbesondere der Befähigung der Lehrkräfte zum Einsatz digitaler Medien in einer didaktisch und pädagogisch reflektierten Weise, dem Inhalt und der Methode angemessen und in angemessenem Umfang. Die Förderung der Medienkompetenzen soll weiterhin in den Fokus der Fortbildungsveranstaltungen unter konsequenter Einbindung der Erziehungsberechtigten rücken. Weiterhin sollen Unterrichtsvorhaben und Selbstlernmaterialien für das eigenverantwortliche Arbeiten in virtuellen Räumen gemeinsam entwickelt werden.